Mittwoch, den 14. August 1889. S. PAULO XII. Jahrgang. Nr. 65

Abonnement:
Für 6 Monate . . . . . 6$000
„ 3 Monate . . . . . 3$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen
werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint
wöchentlich zwei Mal: *Mittwoch* und *Sonnabend.*

Expedition: *Rua de S. José 63.*
Briefe: *Caixa do Correio N. 110.*

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt."

Agenturen:
Santos: *J. Senger*, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: *José Donatz*, Rua Andrade Neves N. 5
Limeira: *Eduard Stahl.*
Rio Claro: *L. Barthmann.*
Piracicaba: *Bento Vollet.*
São João da Bôa-Vista: *José Jahnel.*
Estação de Leme: *Heinrich Waldvogel.*
Rio de Janeiro: *C. Müller*, Rua do Hospicio 89
Taubaté: *Luiz Rosner.*
Dona Francisca: *L. H. Schultz.*
Curityba: *Robert Hauer*, R. da Imperatriz 68 u. 70.
Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Ueberseeische Nachrichten

Deutsches Reich.

— In dem deutsch-schweizer Konflikt ist eine Art Ruhepause eingetreten. Die von Deutschland angedrohte förmliche Kündigung des Niederlassungsvertrags ist noch nicht erfolgt, wird aber demnächst erwartet. Inzwischen ist von deutscher Seite an der schweizer Grenze eine verschärfte Zollvisitation von Personen und Sachen angeordnet worden. Die aus der Schweiz eintreffenden Reisenden und Güter werden so streng untersucht, dass süddeutsche Blätter klagen, der Verkehr zöge sich deshalb bereits über die österreichische Grenze zum Schaden Süddeutschlands.

— Der französische Geschäftsträger in München hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, um die Ermächtigung nachzusuchen, die irdischen Ueberreste Latour d'Auvergnes (zur Beisetzung im Pantheon zu Paris) nach Frankreich zu überführen. Die Gebeine Latour d'Auvergnes ruhen in Oberhausen, einem kleinen Dorfe bei Neuburg a. d. D., woselbst der erst kurz vorher mit dem Titel des „ersten Grenadiers von Frankreich" gekrönte Held in dem Gefecht vom 27. Juni 1800 gefallen ist.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Mai 1889 12,836 und von Januar bis inklusive Mai 43,975 Köpfe.

— In sämmtlichen Bergarbeiterrevieren wächst die Unzufriedenheit, da durch die Entlassung der Führer und die Wortbrüchigkeit der meisten Grubenverwaltungen — von so manchem Anderu abgesehen — beständig für neuen Zündstoff gesorgt ist. Eine neue und noch grössere Streikebewegung scheint sich allmälig vorzubereiten.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Berlin von gut unterrichteter Seite gemeldet, dass der Zar bestimmt in der zweiten Hälfte des August zum Besuch des Kaisers dort eintreffen werde. Eine Berliuer Firma sei bereits mit der Ausstattuug der Zimmer in der russischen Botschaft beauftragt worden.

— Die Bergungs-Arbeiten auf den bei Apia gestrandeten Schiffen sind in der letzten Zeit kräftig gefördert worden. Vom „Adler" sind sämmtliche Geschütze nunmehr entfernt und nach dem Stationsgebäude der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft geschafft worden. Sie bedürfen nur einer gründlichen Reinigung, um wieder Verwendung finden zu können. Nach vielen vergeblichen Bemühungen, die durch die massenhaft sich ansammelnden Haifische ausserdem sehr erschwert werden, ist es den eingeborenen Tauchern endlich am 24. April gelungen, den mit dem „Eber" untergegangenen Kassenschrank des Kanonenbootes an die Oberfläche zu schaffen. Nach dem Aufbrechen des Schrankes ergab sich, dass derselbe etwa 20,000 Mk. enthielt. In der Folge ist mit den Eingeborenen ein weiterer Kontrakt zur Bergung der Geschütze des Kanonenbootes abgeschlossen worden, so dass voraussichtlich auch diese wieder verwendet werden können.

— Die Reichsdruckerei in Berlin arbeitet gegenwärtig an der Herstellung neuer Postwerthzeichen, die am 1. Oktober zur Ausgabe gelangen.

— Auf deutschen Universitäten sind augenblicklich 314 russische Studenten immatrikulirt.

— Dem Erfinder der Buchdruckschnellpresse, Friedrich König, beabsichtigt man in dessen Geburtsort Eisleben ein Denkmal zu errichten.

— Die erste Veloziped-Droschke hat sich in Berlin an einem der letzten Sonntage in den Strassen gezeigt. Dieselbe, von der Velozipedfabrik Dumstrey & Jungck konstruirt, besteht aus einem Vorderveloziped, dessen beide Räder an einer Achse zwei Sättel für die Fahrer tragen, und einem Hinterwagen, auf dessen Achse ein leichter Droschkenfond mit Lederverdeck und Seitenlaternen angebracht ist. Zu der Probefahrt hatte man zwei der Afrikaner aus der Flora als Passagiere ausgesucht.

— Die Stadt Crimmitschau ist am 12. v. M. von einem heftigen Hagelwetter heimgesucht worden, wobei circa 15,000 Fensterscheiben zertrümmert wurden. In einzelnen Fabriken sind zwischen 1200 bis 2000 Scheiben in die Brüche gegangen.

— In der Dynamitfabrik zu Förde in Westfalen ist am 13. v. M. ein Patronenhaus in die Luft geflogen, wobei die beiden darin beschäftigten Arbeiter ums Leben gekommen sind.

— In Lüneburg hat ein furchtbarer Brand, der in einer grossen Küferei ausbrach, in welcher viele Holzvorräthe aufgespeichert waren, ein ganzes Stadtviertel in Asche gelegt. 36 Häuser sind total niedergebrannt, andere beschädigt und unbewohnbar. Die Panik war entsetzlich. Viele Hundert Menschen sind obdachlos.

— In Ingolstadt hat sich der Hauptmann Meyer von Schauensee vom 1. bayerischen Pionirbataillon vor der Front seiner Compagnie erschossen. Derselbe soll morphiumsüchtig gewesen sein und an hochgradiger Nervosität gelitten haben.

— In Naugard hat sich der Rechtsanwalt v. Gross erschossen, um der ihm drohenden Verhaftung, vermuthlich wegen Unterschlagung, zu entgehen.

— In Geiselhöring (Bayern) ist ein Kind in dem Augenblick zum Leben erwacht, als der Schreiner zu dem Sarg für die vermeintliche kleine Leiche das Mass nehmen wollte. Man kann sich den freudigen Schreck der Eltern denken.

— In Gotha hat am 17. v. M. ein Brautpaar, welches zusammen ein Alter von 156 Jahren hat, beim Standesamt seine Trauung angemeldet. Der Bräutigam hat 83, die Braut 73 Lenze hinter sich.

— In Halle sind der stud. med. W. Schmidt aus Uelzen und der stud. jur. Julius Schmidt aus Menschau wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen (Pistolenduell, welches unblutig verlaufen ist) zu je 3 Monaten Festungsbaft, und der Kartellträger stud. phil. Max Görlitz zu 14 Tagen Festungshaft verurtheilt worden.

— In Rastatt ist ein Flügel der Wilhelms-Artillerie-Kaserne abgebrannt.

— Das schreckliche Eisenbahnunglück bei Röhrmoos hat auch ein Kaufmann aus Greiz mit erlebt. Er ist der Katastrophe wie durch ein Wunder entgangen. Er hatte auf eine Fahrkarte III. Klasse nach München fahren wollen, da die Wagen dieser Klasse jedoch sämmtlich besetzt waren, hatte ihn der Schaffner in einen Wagen I. Klasse gewiesen, in dem die später verunglückten Personen aus Eibenstock sich befanden. Eine Station vor der Unglücksstätte war jedoch der Schaffner erschienen und hatte dem Kaufmann erklärt, dass er, da jetzt in der III. Klasse Platz sei, einen Wagenwechsel vornehmen müsse. Nach einigen Minuten war der Wagen, den er verlassen hatte, zerdrückt und die Insassen desselben todt oder schwer verwundet.

— Das „Hängespielen" hat zwei Knaben in einem Dorf bei Hadersleben das Leben gekostet. Ein 13jähriger Knabe legte sich im Scherz einen Strick um den Hals; kurz darnach kam die Schwester hinzu und fand den Unglücklichen an der Treppe erhängt vor; der Tod war bereits eingetreten. Die Dorfbuben unterhielten sich über den traurigen Vorfall und konnten sich die „Ungeschicklichkeit" des Erhängten nicht erklären; ein Vorwitziger wollte seinen Kameraden beweisen, dass man sich mit Leichtigkeit selbst aus der Schlinge befreien könne. Er legt den Strick um den Hals, lässt die Hände los, und die Schlinge zieht sich zusammen; der Knabe war todt, ehe er befreit wurde.

Frankreich.

— Die französischen Kammern sind am 15. v. M. geschlossen worden. Im Senat ist es dabei noch zu einem Konflikt zwischen dem Präsidenten und dem Ministerium gekommen, da ersterer sich weigerte, die Berathungen fortzusetzen, nachdem er die offizielle Nachricht vom Schluss der Kammer erhalten hatte. Unter diesen Umständen hat das Gesetz über den Marine-Kredit, das die Regierung vor Schluss der Session gern noch unter Dach gebracht hätte, nicht mehr angenommen werden können. Die Kammer hat in aller Eile noch das Budget mit einigen vom Senat vorgeschlagenen Aenderungen, sowie das Amnestiegesetz erledigt und zum Schluss den vorerwähnten Marinekredit von 58 Mill. Frs. zum Bau neuer Kriegsschiffe, welcher auf 5 Jahre vertheilt werden soll, bewilligt. Dieser Eifer erklärt sich wohl durch den Wunsch, es nicht ganz mit den Wählern zu verderben und wenigstens einen Theil der begangenen Sünden zu sühnen. Im Uebrigen ist die Bilanz dieser Kammer bald gezogen: Wenig Arbeit und viel Skandal. Sie war die unfruchtbarste und zugleich unwürdigste, die unter der dritten Republik überhaupt dagewesen ist. Gross war sie nur in der Herbeiführung von Ministerkrisen, deren in vier Jahren nicht weniger als 7 zu verzeichnen sind. Da die Politik in Frankreich nach einem Ausspruch des „Figaro" weiter nichts bedeutet, als die Kunst, stets die nämlichen Dummheiten zu begehen, so ist es sehr fraglich, ob das Land bei den nächsten Wahlen eine bessere Vertretung in das Palais Bourbon schicken wird.

— Die Untersuchung gegen Boulanger hat ergeben, dass derselbe seit seinem Ausscheiden aus der Armee zusammen 1275 Geldbriefe erhalten hat, von denen 118 aus dem Ausland gekommen sind, darunter 14 aus Italien, 3 aus Oesterreich, 1 aus Deutschland. Doch über den Ursprung dieser Sendungen herrscht noch vollständiges Dunkel. Boulanger hat mit seinen Verbündeten unter falschem Namen mittelst einer Geheimschrift korrespondirt, deren Schlüssel bei den letzten Haussuchungen entdeckt worden ist.

— An Boulanger und seine Paladine Dillon und Rochefort ist die Ladung ergangen, vor dem Staatsgerichtshof zu erscheinen. Letzterer hat, wie das „Journal des Débats" erfährt, in seiner Anklage den General des Hochverraths, der Verschwörung und der Veruntreuung von 243,000 Fr. beschuldigt. Graf Dillon und Rochefort werden bezüglich der ersten zwei Vergehen für mitschuldig erachtet. Ausserdem überlässt es die Anklagekammer der Staatsanwaltschaft, Boulanger vor dem kompetenten Gericht wegen anderer Fälle von Unterschlagung und Bestechung zu belangen. Oberst Vincent, der frühere Chef des Nachrichten- oder richtiger Spionage-Bureaus, der ebenfalls in die Boulanger-Händel verwickelt ist, hat vom Kriegsminister 30 Tage Arrest zudiktirt erhalten, weil er, um sich zu rechtfertigen, in verschiedenen Blättern Nachrichten veröffentlicht hat.

— In Paris ist am 15. v. M. der internationale Sozialisten-Kongress eröffnet worden. An demselben nehmen 81 Delegirte der Stadt Paris, 108 Delegirte aus den französischen Departements und 189 ausländische Delegirte Theil. Unter den ausländischen Delegirten befinden sich 82 deutsche, darunter die dem deutschen Reichstag angehörigen Sozialdemokraten. Liebknecht sagte in der Eröffnungs-Sitzung: „Die Arbeiterschaft Deutschlands und Frankreichs vereinigt sich in diesem Kongress, der nicht ein Kongress von Ideologen ist, der vielmehr ein Allianzpakt ist, den wir abschliessen und der seine Wirkung haben wird in der ganzen Welt."

— Vom 15. Mai bis zum 2. Juli betrugen die Einnahmen für Besteigung des Eiffelthurms zusammen 1,298,944 Franken.

— Im Tuilerien-Garten in Paris wird nächstens ein Concert durch Gesangvereine und Orchester stattfinden, an welchem, wie französische Blätter behaupten, 27,000 Sänger und Musiker (?) aus 60 Departements theilnehmen werden.

— Aus Marseille wird offiziell gemeldet, dass auf dem Postdampfer „Caledonien", der mit 177 Passagieren von Singapore in Marseille eingetroffen ist, unterwegs zwei Passagiere an der Cholera gestorben sind. Das Schiff liegt unter Quarantäne und wird auf's Strengste überwacht.

— In Paris ist wieder ein Börsenmakler Namens Boulle mit der Kasse einer Finanzgesellschaft, die mehrere Millionen enthielt, durchgegangen.

— Ueber das Befinden der berühmten Sängerin Christine Nilsson kommen sehr traurige Nachrichen aus Paris. Sie soll nach einer kurzen, aber hartnäckigen Krankheit nicht nur an Geistesschwäche leiden, sondern auch fast gänzlich taub geworden sein.

Schweiz.

— Die Gotthard-Befestigungswerke kommen fast ausschliesslich auf Urnergebiet zu stehen. Das Hauptwerk auf dem Rätzberg bei Andermatt wird 3,945,000 Fr. kosten, Furka 1 Million Fr., Gotthard 800,000 Fr., Oberalp 750,000 Fr. mit Armirung.

— Die Jury in Paris erklärte einstimmig, dass die Dampfmaschinen der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur das Beste seien, was in diesem Zweige die Weltausstellung biete. Auch das Haus Rieter in Töss, und Escher, Wyss & Comp. in Zürich erhalten hohe Auszeichnungen. Ebenso die Lokomotivfabrik in Winterthur und die Maschinenfabrik in Oerlikon etc.

— Die Lokomotivfabrik Winterthur ist so sehr mit Arbeit überhäuft, dass sie zahlreiche ausländische Bestellungen ablehnen musste. Gegenwärtig sind 60 Lokomotiven bestellt, also genug Arbeit für 2 Jahre.

— Bei Schwendi und Mitlödi, Kanton Glarus, sind grosse Felsmassen in's Thal gestürzt, die die Eisenbahnbrücke zertrümmert und grossen Schaden angerichtet haben.

— Zum dritten Male schlug der Blitz in die Station auf dem Säntis, zerstörte alle meteorologischen Apparate und streckte den Herrn Saxer ohnmächtig nieder, der in Folge dessen einen Schlagfluss bekam. Die Schutzvorrichtungen waren unzulänglich, da eine gute Erdleitung fast nicht zu bewerkstelligen ist.

Italien.

— Ein grässliches Unglück hat sich im Hafen von Spezzia auf dem italienischen Panzerschiff „Formidabile" ereignet. Beim Abgeben der Salutschüsse ist einem Kanonier, der durch ein Versehen vor die Mündung eines Geschützrohres gekommen war, der Kopf vom Rumpfe getrennt und weit in das Meer hinausgeschleudert worden.

Oesterreich-Ungarn.

— In Rudolfsthal in Bosnien wurde in Anwesenheit des deutschen Konsuls v. Oertzen aus Serajewo sowie der Spitzen der Behörden die feierliche Einweihung der ersten evangelischen Kirche Bosniens durch den Agramer Pfarrer Kolatschek vollzogen.

— Der älteste Sohn des bekannten Bierbrauers und Millionärs Anton Dreher in Kleinschwechat bei Wien ist wegen Religionsstörung zu 3 Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden.

— Ein Kleeblatt seltener Art sind die drei Schwestern Welt aus Czernowitz, welche der dortigen „Beamten-Ztg." zufolge alle drei als Doktoren der Medizin promovirt haben. Zwei derselben praktiziren in New-York als Aerzte, die dritte, Fräulein Dr. Eleonore Welt, die in Genf praktizirt, weilt jetzt in Wien, um dort die Anstalten für Frauenkrankheiten kennen zu lernen.

Russland.

— An der russischen Grenze unweit Woloczysk befanden sich im Juli 60 russische Genieoffiziere, wie auch eine Schwadron Kavallerie, die entlang der Grenze Terrainaufnahmen machen und die tiefen Stellen des Grenzflusses Zbrucz bezeichnen.

— Die russische Fabrikstadt Zlobin an der Libau-Romnyer Eisenbahn ist durch eine grosse, durch Brandstiftung verursachte Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden. Leider sind auch mehrere Menschen in den Flammen umgekommen.

— Der russische Kriegsminister hat sich nunmehr für die Einführung eines kleinkalibrigen Magazingewehres entschieden. Die Anfertigung der Gewehre, die möglichst beschleunigt werden soll, ist russischen und französischen Fabriken übertragen worden.

— Die russische Sprache soll nunmehr auch in allen deutschen Privatlehranstalten der baltischen Provinzen als Unterrichtssprache eingeführt werden, nachdem bekanntlich die vom Staat, den Städten und den Ständen unterhaltenen Schulen bereits der Russifizirung verfallen sind. Ferner untersagt ein in diesen Tagen erlassenes Rundschreiben des Ministers des Innern der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands jede Art von Missionsthätigkeit. Diese zweite Verordnung erstreckt sich auf kirchliches Gebiet und ist geeignet, überall das grösste Aufsehen hervorzurufen und aufs Neue den Beweis dafür zu liefern, dass der unduldsame Gouverneur Pobedonoszew noch immer einen Alles beherrschenden Einfluss ausübt. Der neue Verkehrsminister, Hübbenet, ist auch bestrebt, zur Bekämpfung des Deutschthums nach besten Kräften beizutragen, und hat daher die Einführung der russischen Sprache für das Personal der in Riga mündenden Bahnen, die noch im Herbst vorigen Jahres mit Rücksicht auf die sich im Verkehr darbietenden Schwierigkeiten auf 2 Jahre hinausgeschoben worden war, endgültig angeordnet.

Grossbritannien.

— Der englische Premierminister, Lord Salisbury, hat kürzlich in einer Rede, die er in einer von der konservativen Partei Londons veranstalteten Versammlung gehalten hat, auch der Insel Kreta Erwähnung gethan und die Ansicht ausgesprochen, Kreta werde doch früher oder später von der Türkei getrennt werden. Dass die Insel schliesslich mit Griechenland vereinigt werden wird, glaubt wohl Jedermann, aber auffallen muss es immerhin, dass der Premierminister von England in einem Augenblick, wo die türkische Regierung eine Beruhigung der Gemüther auf Kreta herbeizuführen sucht, die Aufrührer versichert, dass ihre Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein werden. Die Russen werden über diese Auslassung sehr erfreut sein, denn nun können sie mit einem Schein des Rechtes sagen, dass die Bewegung auf Kreta von England unterstützt werde.

— Die grössten englischen Baumwollenspinner von Yorkshire, Derbyshire etc. beschlossen, die nächste Zeit nur drei Tage in der Woche arbeiten zu lassen, um die grossen Lagerbestände abstossen zu können. Für die zahlreiche Arbeiterbevölkerung ist diese Arbeitseinschränkung ein harter Schlag.

Argentinien.

Die Hospitäler in Buenos Aires sind so sehr mit Kranken gefüllt, dass die Stadt-Intendantur sich veranlasst sieht, noch ein weiteres Krankenhaus aufführen zu lassen, welches für 150 Personen Platz gewährt. Dasselbe soll auf dem hinter dem Hospital der chronischen Kranken belegenen städtischen Grundstücke errichtet werden.

— Die Zoll-Einnahmen in der Bundeshauptstadt betrugen an einem einzigen Tage (Dienstag den 23. Juli) nicht mehr und nicht minder als 277,685 Pesos. Es ist dies der höchste aller bis dahin erreichten täglichen Eingänge.

— *„Germanischer Central-Verein"*. Dies ist der Name eines Vereins deutscher Zunge, welcher sich vor Kurzem in Paraná, der Hauptstadt der Provinz Entre-Rios, gebildet hat, und welcher es sich zur Aufgabe macht, das sittliche und materielle Wohl der Stammesgenossen jener Stadt und der Provinz nach Kräften zu förderu, und dazu beizutragen, das Stammesbewusstsein der grossen germanischen Völkerfamilie wach zu erhalten.

Der Verein hat gegenüber der Regierung den Charakter einer juristischen Person erlangt, verfügt über eine reichhaltige Bibliothek sowie sonstige Mittel zur Pflege der Aufklärung und Geselligkeit.

— Ein trauriger Unglücksfall ist zu melden. Durch die Explosion des Dampfkessels ist am 26. Juli die grossartige Dampfmühle von Nöllmann & Co. in Sunchales fast zerstört worden, wobei leider mehrere Arbeiter todt blieben und mehrere verwundet wurden. (Arg. Wbl.)

— Der Gedanke bezüglich einer Weltausstellung für 1892 in Buenos Aires wird immer mehr besprochen. Es cirkulirt bei den Ingenieuren und Kaufleuten ein Gesuch, die Regierung um Anhandnahme der Angelegenheit zu ersuchen.

Notizen.

S. Paulo. Die Regierung hat der São Paulo Railway Company Erlaubniss ertheilt, bei der Ypiranga-Kolonie eine Station zu errichten.

— *Companhia São Paulo e Rio de Janeiro.* Diese Gesellschaft ist ermächtigt worden, für die Verlängerung ihrer Linie bis zum Mercado den Betrag von 27:400$000 auszugeben.

— In einer Venda von Villa Marianna geriethen am Sonnabend Abend Antonio Laborito und José Servino in Streit und griffen zu den Messern. Der erstere erhielt einen Stich in die linke Brustseite, der andere, welcher *in flagranti* verhaftet wurde, eine Wunde am Kopfe.

— Herr Dr. Luiz Pereira Barreto, der kürzlich nach Europa gereist ist, befindet sich gegenwärtig in Moutpellier, um im Süden Frankreichs praktische Studien im Weinbau zu macheu, und wird von dort nach Algier reisen.

— Wie verlautet, wird Herr W. Hammond, welcher die letzten Jahre Inspector geral der Companhia Paulista war, seine Entlassung von diesem Posten erbitten, um die Direktion der Companhia Rio Claro zu übernehmen. Das Direktorium der ersteren Gesellschaft soll an Stelle des Herrn Hammond den brasilianischen Ingenieur Dr. J. Pinto Torre Neves in Aussicht genommen haben, welcher hisher Chefingenieur der Bahn von Bagé nach Uruguayana war.

— In der Rua da Tabatinguera N. 3 wurde am 8. d. von Dieben der Perú- und Hühnerstall geleert. Die Polizei sah natürlich nichts davon.

— *Bondsfahrten zu 100 Reis.* Die Companhia Carris de Ferro de S. Paulo beabsichtigt Linien nach folgenden Punkten der Stadt zu bauen: Bairro do Bom Retiro, Alameda do Triumpho, in verschiedenen Strassen von der Gloria nach Lavapés, welche Linie durch die Rua Conde d'Eu nach dem Mercado gehen soll, sowie nach anderen Punkten der Stadt. Bis zur Station der Nordbahn in der Braz, der Sorocaba-Station, und der Rua 7 de Abril soll der Fahrpreis nur 100 Rs. betragen. Auf der Linie Ponte-Grande—São Joaquim soll derselbe vom Largo do Rosario aus nach beiden Richtungen ebenfalls nur 100 Rs. sein, sodass die ganze Tour von der Ponte-Grande nach São Joaquim (Liberdade) wie bisher 200 Rs. kostet. — Die Ermässigung soll sofort nach Fertigstellung der neuen Linien eintreten.

— Die neue Gesellschaft der Bonds nach Bom Retiro fing gestern in der Alameda do Triumpho an, Schieuen legen zu lassen, wurde in ihren Arbeiten jedoch durch die Companhia Carris de Ferro unterbrochen, welche schleunigst Schwellen und Schienen in der Mitte der Strasse ausbreiten liess. Ein Fiskal der Kammer citirte den Vertreter der letzteren Gesellschaft, welcher Citation jedoch mit der Erklärung, er empfange seine Ordres von der Direktion, nicht Folge gegeben wurde. Trotz der Unterbrechung fuhren die Arbeiter der neuen Compagnie fort Schienen zu legen, wurden aber von Neuem durch die Arbeiter der Companhia Carris de Ferro gehindert. Die Sache zog viele Neugierige herbei und gleichzeitig bildeten sich Gruppen von Leuten, die mit Knüppeln bewaffnet waren und bereit schienen, es auf ein Einhauen ankommen zu lassen. Schliesslich hat die Kammer der alten Bondscompagnie anbefohlen, die Arbeiten ruhen zu lassen und einen Advokaten mit der Erledigung der Frage zu beauftragen.

— Der bei dem kürzlich gemeldeten Konflikt zwischen dem Deutschen Walck und 2 Spaniern verhaftete und im Gefängniss sofort gestorbene Spanier Francisco Dominguez soll, wie die Untersuchung ergeben hat, einen Stich in die Brust durch die Waffe eines Polizisten erhalten haben, als er sich seiner Verhaftung widersetzte. Die Sache scheint jedoch noch nicht ganz klar gestellt zu sein. Die hiesige spanische Kolonie hat infolge dessen am 11. d. im Theater S. José ein Protest-Meeting gegen diesen „Gewaltakt" der Polizei abgehalten.

— Auf Requisition des Advokaten der Wittwe und der spanischen Kolonie wird morgen die Leiche des Spaniers Francisco Dominguez wieder ausgegraben werden.

— Zum Hygiene-Inspektor dieser Provinz ist Dr. Sergio Florentino de Paiva Meira an Stelle des entlasseuen Dr. Marcos de Oliveira Arruda ernannt worden.

— In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag entstand im Hause des Herrn Pedro Kauer, Rua do Principe N. 34, ein Feuer, welches jedoch gelöscht werden konnte, ehe die Feuerwehr ankam. Der Schaden wird auf etwa 1 Conto de reis taxirt. Die Tochter des Herrn Kauer, Frau Marie Kauer-Cardoso, sprang im ersten Schrecken zu einem Fenster nach der Rua do Senador Feijó hinaus und erlitt dabei einen Armbruch.

— „Correio Paulistano" berichtet, dass zwei der hiesigen Versicherungs-Gesellschaften sich geweigert haben sollen, den versicherten Werth einiger kürzlich abgebrannten Gebäude zu bezahlen.

— Die Postagentur an der Station Luz hatte im Juni eine Einnahme von 1:227$053 und eine Ausgabe von 193$000, mithin einen Saldo von 1:034$053 gegen 762$100 im Juli 1888.

— *Neue Postmarken.* Demnächst sollen neue Marken von 100 Reis zur Ausgabe gelangen.

— *Rückbeförderung von Immigranten.* Die aus Vertretern der Presse gebildete Kommission hat beschlossen, 201 Personen in ihre Heimath zu senden und 8 im Armenhause Unterkunft zu verschaffen, da der Gesundheitszustand der letzteren ihnen die Reise nicht erlaubt. Angelo Fiorita hat sich erboten, den Transport nach Italien für 50$000 pro Kopf zu übernehmen. — Die Kommission wurde ferner darüber einig, dass nicht die Einschiffung aller Personen auf einmal, was in Italien einen schechten Effekt machen könne, sondern in mehreren Abtheilungen geschehen solle.

Pirapora. Am 8. d. haben die diesjährigen Festlichkeiten von Pirapora ihren Abschluss gefunden. Etwa 5000 Personen waren dahin gepilgert. Die Einnahmen der Kirche sollen 18—20 Contos de reis betragen.

Extrazüge zum Fest Espirito Santo in der Freguezia de N. Senhora do O' gehen von S. Paulo am 17. um 6 Uhr Nachm., am 18. um 8 und 9 Uhr Vorm. und 4 und 5,30 Nachm. nach Agua Branca ab und kehren von dort am 17. um 10,30 Abends, am 18. um 8,30 und 9,30 Vorm. und 5 und 6 Uhr Nachm. zurück. Der Preis der Passage ist ohne Unterschied der Klasse 1$000 für Hin- und Rückfahrt.

Unglücksfall. Am letzten Sonnabend reisten vier Soldaten von S. Paulo nach Itatiba ab. Auf der Station Jundiahy verliess einer derselben den Zug, der auf einem Nebengeleise stand, um Wasser zu trinken, wurde aber von einer herankommenden Rangirmaschine erfasst und zermalmt.

Bei **Jundiahy** wurde der Zimmermann der Companhia Paulista, Francisco Fernandes, beim Abspringen von einem Zuge von der Maschine erfasst und erhielt infolgedessen erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Schultern. Er wurde nach Campinas befördert, wo man ihm die erste ärztliche Hülfe brachte.

Campinas. Frau Maria Stephan beschwerte sich bei der Polizei, dass ihr von Emilio Fürstenberg die Summe von 1:660$000 gestohlen worden sei. Da dieser vermuthlich nach Santos abgereist war, hat die Behörde telegraphisch seine Verhaftung in letzterer Stadt angeordnet.

— Für das zu errichtende Waisenasyl ist am 9. d. von verschiedenen Herren der Betrag von 1:915$000 gezeichnet worden, ausserdem von der Fluminenser Presse 3:628$000.

— Ein Individuum, dem die Polizei jetzt auf der Spur ist, hatte neulich nach Mogy-mirim telegraphirt, dass in Campinas 18 neue Gelbfieberfälle, und zwar alles bedenkliche, vorgekommen wären. Die Bewohner von Mogy-mirim waren durch diese Nachricht in grosse Aufregung versetzt worden. Die Campinenser Blätter bezeichnen die Notiz als vollständig uubegründet und versichern, dass gegenwärtig kein einziger Fall von Gelbfieber gemeldet sei.

— Am 10. d. starb in Campinas der Deutsche Maximiano Engler.

— Die Zahl der Todesfälle in Campinas betrugen:

Im Januar	252
„ Februar	223
„ März	467
„ April	893
„ Mai	373
„ Juni	175
„ Juli	128
Vom 1. bis 10. August	39

— Der Expresszug der Mogyana-Bahn kam am Sonnabend mit zweistündiger Verspätung an, da einige Theile der Lokomotive gebrochen waren.

Von **Mocóca** wird berichtet, dass daselbst dieser Tage ein Jequitibá-Stamm von 60 Palmos (13½ Meter) Umfang gefällt worden sei.

Neue Bahn. Der Ingenieur Dr. F. F. de Miranda Azevedo hat das Privileg für eine Bahn von S. José do Rio Pardo nach der Provinz Minas erhalten.

In **São José do Rio Pardo** haben anlässlich des Besuches des Republikaners Francisco Glycerio Ruhestörungen stattgefunden. Der Subdelegado griff mit mehreren Soldaten das Hotel an, in dem F. Glycerio logirte. Die Bevölkerung schritt zu Gunsten des letzteren ein, nahm den Subdelegado und den Chef der liberalen Partei fest und bemächtigte sich der Cadêa. F. Glycerio richtete ein Telegramm au den Chefredakteur der „Provincia", Dr. Rangel Pestana, der sich infolge dessen zum Polizei-Chef begab und von diesem das Versprechen erhielt, dass der Subdelegado abgesetzt werden solle. Der Polizei-Chef, Dr. Leão Velloso, ist vorgestern mit 40 Mann Kavallerie nach S. José do Rio Pardo abgereist, um die Ordnung wiederherzustellen.

Amparo. Der Commendador Joaquim Pinto de Araujo Cintra hat die der Frau Gertrudes do Amaral gehörende Chacara für 30:000$ gekauft, um daselbst ein Hospital zu errichten.

Rio Claro. Der Delegado de Hygiene ist ermächtigt worden, 590$000 für die Behandlung von unbemittelten Pockenkranken jenes Munizips zu verausgaben.

Im Munizip **Limeira** hat am 6. d. der Frost grossen Schaden angerichtet.

Rio Novo. Auf den Inspector de quarteirão wurde am 30. v. Mts. von einem unbekannten Schwarzen ein Schuss abgefeuert. 25 Schrotkörner gingen dem Angegriffenen in den Unterleib, so dass er lebensgefährlich krank liegt.

Auf der Fazenda Capella Velha bei **Guarehy** wurde von einer Abtheilung Kavallerie am 9. die Vertreibung von 100 Negern ausgeführt. Diese waren seit mehr als 50 Jahren im Besitz der von dem früheren Eigenthümer Ignacio Pires verlassenen und jetzt wieder beanspruchten Fazenda und weigerten sich, mit Fouces, Messern und Pistolen bewaffnet, ihr Besitzrecht aufzugeben. Es entstand infolgedessen ein hartnäckiger Kampf, in dem 2 Neger getödtet, 10 Neger und 2 Soldaten gefährlich verwundet wurden. Die Kavalleristen zündeten schliesslich die Wohnungen der Fazenda an. Die Ordre der Exekution soll von dem Polizeichef Dr. Leão Velloso ertheilt worden sein. Gewiss eine seltsame Justiz!

Fahrlässigkeit. In Guaratinguetá wollten 2 junge Leute eine Flinte untersuchen. Diese war geladen, der Schuss ging ab und tödtete einen der Beiden auf der Stelle.

Nach der „Sentinella" da Monarchia" hat in **Faxina** am 7. d. ein Konflikt zwischen Soldaten und einigen Personen, die Grenzstreitigkeiten untereinander hatten, stattgefunden. Zwei Soldaten und einige Civilisten sollen dabei getödtet worden sein. Der Polizei-Chef hat telegraphischen Bericht über den Sachverhalt bekommen.

Bei der Station **Boituva** wurde ein Angestellter der Sorocaba-Bahn von einem Haufen Italiener überfallen und, als ihm einige seiner Kollegen zu Hülfe eilten, entspann sich ein regelrechter Kampf zwischen den beiden Parteien. Verschiedene Personen, besonders der zuerst angegriffene Bahnbeamte, wurden verwundet und einer der Italiener getödtet.

Sorocaba. Im Juli wurden auf dem Munizipalfriedhof 27 Leichen beerdigt, und zwar 15 männlichen uud 12 weiblichen Geschlechts.

Santa Rita do Passa Quatro. Am Sonntag, 4. August, hielt Dr. Campos Salles einen zündenden Vortrag zur Propaganda für die Republik, jedoch erst nach Ableben des Monarchen, und erntete grossen Beifall selbst von Seiten anderer Parteien. Eine geplante Ueberrumpelung von gegnerischer Seite unterblieb.

— Die Bahnarbeiten der Companhia Ramal Ferreo de Santa Rita sind in vollem Gange und hofft man in 10 Monaten die Bahn betriebsfähig zu sehen.

Eine **Troly-Linie** ist zwischen Botucatú und Rio Novo eingerichtet worden. Die Trolys fahren Dienstags und Sonnabends um 5 Uhr Morgens von Botucatú und Montags und Freitags zur gleichen Stunde von Rio Novo ab, und machen die Tour in einem Tage. Der Fahrpreis beträgt 10$000 pro Passagier.

Auf einem Jagdausflug bei **Santa Cruz das Palmeiras** erschoss ein junger Mann vor einigen Tagen durch ein Versehen einen seiner Begleiter.

— Zwei wüthende Frauen, Italienerinnen, lagen sich in Santa Cruz das Palmeiras vor einigen Tagen in den Haaren. Der Mann der einen kam hinzu und schlitzte der Gegnerin seiner Frau mit einem Messer den Bauch auf.

Santos. Die Pläne und Kostenanschläge für einen neuen Kirchhof dieser Stadt sind durch den Ingenieur der Kammer bereits fertig gestellt worden.

— Der Delegado von Santos hat von dem Polizei-Chef 30 Mann Soldaten für den Polizeidienst jener Stadt gefordert.

— Die Polizei hat den Reisepass des Herrn Eduardo Büchling visirt.

— Auch São Vicente hat jetzt eine Wasserleitung. Die Herren João Pinto da Silva und Ingenieur Carlos Peyruton haben das Wasser vom Vuturná kanalisirt.

— Im Club Germania hat am letzten Sonnabend ein Concert des Professors Henrique Braga stattgefunden.

— Der Leuchtthurm bei Santos, auf der Insel Moela, soll in sehr schlechtem Zustande sein. Die Seefahrer werden denselben erst gewahr, wenn sie nahe der Barra sind.

Taubaté. Die Organisation einer Gesellschaft für den Bau einer Bahn von Taubaté nach Ubatuba ist 6 Monate hinausgeschoben worden.

— Die Festlichkeiten do Senhor Bom Jesus do Tremembé sollen in diesem Jahre recht animirt verlaufen sein. Auch Messerstiche u. dergl. sind diesmal nicht vorgekommen.

— Hr. Heurique Simou Martin Kühl ist zum Professor publico im Bairro do Poço-Grande ernannt worden.

Das Kapital der **Banco Mercantil do Santos** soll von 1,000:000$000 auf 5,000:000$000 erhöht werden. Die Subskription zu diesem Zweck ist in S. Paulo, Santos, Campinas und Rio de Janeiro eröffnet worden.

300 revolutionäre Frauen haben im Anfang dieses Monats in der Freguezia Conceição das Alagôas im Munizip Uberaba die Rekrutirungslisten und sämmtliche Papiere in dem betreffenden Büreau vernichtet.

In **Caxambú** ist am 6. d. unter grossem Enthusiasmus der Bevölkerung die Telephonlinie von Caxambú, Soledade, Baependy nach Rio de Janeiro eingeweiht worden.

Unglück auf See. Das „Bureau Veritas" veröffentlicht über die Unfälle auf See im Monat Mai folgende Daten:

Verlorene Segelschiffe, inclusive 8, die verschollen sind: 18 englische, 12 amerikanische, 10 norwegische, 4 italienische, 3 französische, 1 deutsches, 1 österreichisches, 1 spanisches, 1 portugiesisches, 1 schwedisches; total 52.

Verlorene Dampfer: 14 englische, 2 italienische, 1 amerikanischer, 1 chilenischer; zusammen 18.

Aus **Bahia** wird gemeldet, dass die Trockenheit in der Provinz aufgehört hat und die Landbewohner auf ihre Plantagen zurückkehren. Durch den stellenweise stark gefallenen Regen sind die Campos wieder grün geworden und man hat daher Hoffnung, dass bald alles wieder im alten Geleise sein werde.

— Auch in Bahia sollen die Pocken grassiren. Die Behörde hat die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um einer Ausbreitung der Epidemie vorzubeugen.

Die Sitzungen der Provinzial-Assembléas von **Bahia** und **Maceió** sind am 10. d. geschlossen worden.

Der **Conde d'Eu** ist, laut einem Telegramm aus Fortaleza, am 10. August nach Natal abgereist und am 11. daselbst angelangt, wo er offiziell empfangeu wurde. Von der Bevölkerung waren nur einige Neugierige bei der Ausschiffung zugegen, im Uebrigen verhielt man sich dem Prinzen gegenüber sehr kühl.

Rio de Janeiro. Zwischen dem Präsidenten der Associação Commercial von Rio und der kaiserlichen Regierung ist ein Kontrakt geschlossen, demzufolge diese die Zinsen von 5 % und Amortisation von 2½ % auf eine Anleihe der Associação von 5000 Contos behufs Beendigung des Börsenbaues sowie der Wiedereinlösung der früheren Obligatiouen garantirt. Als Garantie erhält der Staat eine Hypothek auf das im Bau befindliche Gebäude.

— Es existiren in Rio 130 Postkästen, welche im vorigen Jahre 1,386,137 Poststücke enthielten, im Durchschnitt also 10,662 pro Kasten oder 30 Stück pro Kasten und Tag.

— Die D. Pedro II.-Bahn expedirte im vorigen Jahre 15,372 Züge von Rio aus und beförderte mit denselben 5,131,488 Passagiere.

— Der Barão de Caldas hat den Titel eines Visconde erhalten. Dem Tenente-Coronel Francisco Dionisio de Faria ist der Titel eines Barão de Abbadia, dem Coronel José Egydio de Moura Albuquerque der eines Barão de Santo Antonio da Barra, Antonio Clemente Pinto der eines Barão de S. Clemente, dem Coronel Justo Maciel der eines Barão de Maciel, dem Coronel João Gualberto de Mathias Costa der eines Barão de S. José da Lagôa, dem Coronel Antonio Dias Maciel der eines Barão de Araguary, dem Coronel Manoel Joaquim de Cabral Mello der eines Barão de S. Francisco das Chagas, dem Coronel Francisco das Chagas Campos der eines Barão de São José d'El-Rei, dem Coronel Joaquim Antonio de Souza Rabello der eines Barão do Patrocinio, Anacleto Corrêa de Faria der eines Barão de Itapiruno verliehen worden.

— *Capoeiras.* In Rio hat zur Abwechselung am 9. d. einmal wieder ein Strassenkampf zwischen Capoeiras uud Polizisten stattgefunden. Dies passirte in der Travessa do Theatro, wo die ersteren anfangs einen Passanten mit Messern belästigt hatten und dann gegen die einschreitende Polizei von der gleichen Waffe Gebrauch machten.

— Zwischen Argentinien und Brasilien ist eine Sanitäts-Konvention unterzeichnet worden.

— Der Direktor der D. Pedro II-Bahn, Ewbank da Camara, ist entlassen und statt seiner Maia de Lacerda ernannt worden.

— Nach einem Telegramm aus Montevideo ist die Ausschiffung der mit dem Dampfer „Bearn" dort angelangten Türken von der dortigen Behörde nicht erlaubt worden.

— Die Ausgaben für Reinigung der Strassen von Rio de Janeiro, Morro de Santa Thereza und der Vorstädte Jardim Botanico, Villa Isabel und Engenho Novo betrugen im Juli 39:722$222, für Reinigung der Praias und Fortschaffung des Unraths nach der Ilha da Sapucaia ausserdem 7:650$000.

— Die Regierung hat einen Extrakredit von 50:000$000 für die Provinz Bahia, einen gleichen für die Provinz Rio Grande do Norte und einen solchen von 5:000$000 für die Provinz Piauhy bewilligt.

— Der Staatsrath hat in einer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung dem Ministerium des Innern einen Kredit von 7.000:000$ für Soccorros Publicos bewilligt.

— Ende vorigen Monats starben in Rio in einer Familie 2 Kinder nacheinander, nachdem sie Mingáu von Ararutmehl gegessen hatten. Der herbeigerufene Arzt konstatirte, dass der Tod infolge Vergiftung eingetreten sei uud nach Untersuchung des Mehles ergab sich, dass dieses Arsenik enthielt. Die Polizei hat sofort den ganzen Vorrath von Ararutmehl der Venda, in welcher dieses gekauft war, beschlagnahmt und eine nähere Untersuchung eingeleitet.

— Die Bondsgesellschaft von Villa Isabel ist in Besitz der englischen Kapitalisten Charles Henry Sanford und Francisco Arthur Dewen übergegangeu.

— Der Ingenieur Jorge Rademacker Grunewald ist ernannt worden, Brasilien auf dem internationalen Eisenbahnkongress, der im nächsten Monat in Belgien abgehalten wird, zu vertreten.

— Ein 19jähriger Schwarzer im Hause des Barão de Drumond war für die fast 60jährige Schwarze Clara Maria in Liebe entbrannt. Diese jedoch wollte in Anbetracht der Altersdifferenz den Anbetungen und Anforderungen ihres Liebhabers nicht Gehör schenken, worauf letzterer einen Revolver zog, ihr zwei Schüsse beibrachte, und dann sich selbst mittelst derselben Waffe entleibte.

— Im verflossenen Jahre hat Rio nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Waaren im Werthe von 58.488:132$528 expertirt und von dort für 7,322:074$361 importirt.

Postalisches. In Argentinien sind durch Verordnung des Oberpost- und Telegraphen-Direktors sämmtliche Postanstalten dieser Republik befugt, direkte Bestellungen von Abonnements auf Zeitungen und Zeitschriften entgegenzunehmen. — Hoffentlich wird Brasilien diesem fortschrittlichen Beispiele auch bald folgen.

Hohes Alter. Dem „Jornal do Commercio" wird aus S. José in der Provinz Santa Catharina berichtet, dass in jener Stadt drei alte Männer leben, die uoch ihre Erfahrungen aus dem vorigen Jahrhundert erzählen könneu. Einer derselben, welcher jetzt blind ist und sich durch Almosen ernährt, diente in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts als Soldat in dem Hülfsbataillon von D. João VI. Der andere, welcher noch arbeitet und besonders Fischernetze fabrizirt, ist aus den vorkolonialen Zeiten, und der dritte, welcher ebenfalls von der Mildherzigkeit anderer Leute lebt, ist etwa 20 Jahre älter als die vorigen.

Im **Alter von 110 Jahren** starb in Jacarepaguá Josepha Maria da Conceição. Dieselbe lebte als alte Jungfer in genanntem Orte und hatte denselben Zeit ihres Lebens nie verlassen.

Rio Grande do Sul. Der Dampfer „Marajó" hatte das Unglück, dass der Kessel auf der Reise platze. Er wurde per Schlepper in den Hafen gebracht. Mannschaft und Passagiere befanden sich wohl.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Aug. Die hiesigen Blätter sind voll von Notizen über die Reise des Kaisers nach England und bringen besonders detaillirte Berichte über die Flotteu-Revue.

— 10. Der Kaiser Wilhelm ist nach seiner Ausschiffung in Kiel sofort nach Wilhelmshöhe (?) abgereist.

— 11. Es ist endgültig beschlossen, dass der Zar Alexander am 24. d. M. in Berliu eintreffen soll. Zu seinem Empfang werden grosse Festlichkeiten vorbereitet. Die grossen Manöver sollen früher als üblich stattfinden, damit der Zar denselben beiwohnen kann.

London, 8. Gestern hat zu Ehren des deutschen Kaisers eine grosse Truppenrevue stattgefunden. Derselbe wird morgen nach Deutschland zurückkehren.

— Es heisst hier, der deutsche Kaiser werde die spanische Königin-Regentin in San Sebastian besuchen.

— Die Leiden des Prinzen von Wales, welche man nach seinem letzten Aufenthalt in Karlsbad beseitigt glaubte, kehren mit erneuter Heftigkeit wieder.

— 9. Ein Toast, den der deutsche Kaiser auf den Prinzen von Wales ausbrachte, hat hier allgemeines Aufsehen erregt. Der Kaiser erklärte nach einigen an seine Grossmutter gerichteten Worten, es sei nöthig, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England enger zu knüpfen, damit die englische Flotte in Gemeinschaft mit dem deutschen Heere den Frieden Europas garantire. Der Prinz von Wales beeilte sich, auf den Trinkspruch in ebenso herzlichen Worten zu antworten. Prinz Heinrich von Preussen ergriff das Glas auf das Wohl der englischen Marine.

— In Liverpool ist Lady Mayrink, welche ihren Gatten vergiftete, zum Tode verurtheilt worden.

— Der Kaiser Wilhelm ist heute nach Deutschland abgereist.

— Zu der grossen Truppenrevue waren 26,000 Mann von drei verschiedenen Truppengattungen herangezogen. Die Kavallerie, in glänzender Uniform, hat sich besonders ausgezeichnet. Der deutsche Kaiser wohnte der Revue mit seinem ganzen Gefolge, darunter der General der Kavallerie, Graf Waldersee, bei.

— 10. Im japanischen Archipel haben wieder starke Erdbeben stattgefunden. Der Shikug-Fluss ist infolge derselben derartig angeschwollen, dass die an denselben grenzenden Ländergebiete meilenweit überschwemmt sind. Mehr als 12,000 Häuser sind von den Fluthen fortgerissen und über 6000 Menschen haben ihr Leben eingebüsst.

— Die Question der Behringstrasse zwischen England und den Vereinigten Staaten scheint zu einem befriedigenden Abschluss zu gelangen. Die Regierung der letzteren hat sich entschlossen, das durch einen nordamerikanischen Kreuzer beschlagnahmte englische Barkschiff auszuliefern.

— Die Königin Victoria hat in Osborne eine Revue über die Mannschaft der deutschen Yacht „Hohenzollern" abgehalten.

— 11. Es heisst, die Königin Victoria werde den Besuch des deutschen Kaisers demnächst erwidern und bei dieser Gelegenheit sich in Hamburg ausschiffen, um ihre dort wohnende Tochter, die Wittwe des Kaisers Friedrich, zu besuchen.

Rom, 8. Aug. Die griechische Regierung hat an die europäischen Grossmächte eine Note gerichtet, in der sie beweist, dass es im Interesse der Mächte liege, gemeinschaftlich zu operiren, um den Aufstand auf der Insel Candia schnellmöglichst zu unterdrücken. Wenn die Türkei nach jener Insel ihre Truppen aussende, die in der Mehrheit aus grausamen Baschi-Bozouks bestehen, sei es mehr als wahrscheinlich, dass ernste Schwierigkeiten entstehen würden, welche die orientalische Frage nur beschleunigen könnten. Falls man den Vorschlag Griechenlands nicht berücksichtige, so sehe dieses sich veranlasst, allein auf Candia zu interveniren.

— General Baldissera hat beschlossen, Asmara zu befestigen.

— Der Kardinal Guglielmo Massaia ist in Rom im Alter von 89 Jahren gestorben.

— 9. Aug. Das Leichenbegängniss Cairolis hat unter grossem Gefolge in feierlicher Weise stattgefunden.

— Crispi ist in Neapel angekommen, um den Begräbnissfeierlichkeiten Cairolis beizuwohnen. Der König hat sich durch den Prinzen Amadeus vertreten lassen und erklärt, dass das Begräbniss auf seine Kosten geschehen solle.

— 10. Die Pforte hat den Grossmächten angezeigt, dass die Insel Candia in Belagerungszustand versetzt sei.

Die Fremden haben sich grösstentheils an die Küste begeben, wo ihnen durch die daselbst vor Anker liegenden fremden Kriegsschiffe leicht Hülfe gebracht werden kann.

— Die Türkei hat eine Truppen-Expedition nach Candia bewerkstelligt. Griechenland ist deshalb in grosser Aufregung.

Wien, 8. Aug. Der Kommandant der Prager Garnison, General Philippovic von Philippsberg, ist gestorben. Derselbe war ein vertrauter Rathgeber des Kaisers Franz Josef.

New-York, 8. Der Bürgerkrieg auf der Insel Haiti dauert in grausamer und blutiger Weise fort. Die Regierungstruppen haben kürzlich 18 der bedeutendsten Aufrührer geköpft. Die Revolutionäre, unter Führung der Generäle Hippolyte und Yumean, haben seitdem den Kampf um so erbitterter wieder aufgenommen. Dieselben scheinen über bedeutende Kräfte zu verfügen, zeigen sich sehr energisch und operiren mit bewundernswerther Geschicklichkeit. Die Regierungstruppen, unter dem Kommando des Generals Legitime, sind dagegen ohne Disziplin und eines ernsten Widerstandes unfähig. Man erwartet in den nächsten Tagen einen entscheidenden Zusammenstoss der beiden gegnerischen Heere.

— Eine ungeheure Feuersbrunst hat die Vororte von Washington in Asche gelegt. Der angerichtete Schaden wird auf etwa 14,000 Contos de Reis geschätzt.

Buenos Aires, 9. Einem Bankett, welches dem Dr. Joaquim Nabuco von Luiz Varela gegeben wurde, wohnten die Minister, die Mitglieder des obersten Gerichtshofes und viele andere Würdenträger bei.

— Der Bischof der Provinz Salta, Scrapio Gallegos, ist gestorben.

— 10. Heute ist die Telephonleitung zwischen Buenos Aires und Montevideo eingeweiht worden.

Montevideo, 8. Aug. Der Colonel Acosta ist auf Order des Kriegsministers verhaftet worden.

— Der Senatspräsident und zugleich Vicepräsident der Republik ist ernstlich erkrankt. Sein Zustand ist besorgnisserregend.

Paris, 8. Heute hat vor dem höchsten Gerichtshof der Prozess gegen den General Boulanger und einige Mitglieder der Patriotenliga begonnen. Keiner der Angeklagten ist zur Verhandlung erschienen.

— Die republikanische Presse von Paris weist energisch die antipatriotische Sprache Boulangers und seiner Parteigänger zurück.

— Die aufständischen Derwische sind von den egyptischen Truppen nahezu vollständig vernichtet und werden die letzteren daher demnächst nach Cairo zurückkehren können.

— 9. In Brüssel hat der internationale Kongress für Strafgesetze seine Sitzungen begonnen.

— Der höchste Civilgerichtshof hat die Sentenz, nach welcher die boulangistischen Deputirten Déroulède und Laguerre anlässlich der Unruhen in Angoulême verurtheilt waren, bestätigt.

— Der Kapitän Bujac, welcher dem Generalstab Boulangers angehörte, ist verhaftet worden.

— 11. Die französische Regierung hat der griechischen angezeigt, dass diese auf der Insel Candia nur auf friedlichem Wege interveniren dürfe. Sollte eine militärische Intervention Griechenlands ohne vorherigen Avis an die Mächte und speziell an die Türkei erfolgen, so könnten hieraus schwere Komplikationen entstehen. Auch Oesterreich hat erklärt, dass die Frage einer Intervention nur nach reiflicher Erwägung seitens der Mächte durch einen deshalb zu berufenden Kongress entschieden werden könne.

— Der Generalprokurator der Republik hat Boulanger angeklagt, mit dem Fürsten Bismarck Korrespondenzen unterhalten zu haben, in denen er diesem erklärte, sobald er im Besitze der Macht wäre, würde er sich zum lebenslänglichen Konsul wählen lassen. Der General ist ferner angeklagt, eine Verschwörung unter den Offizieren angezettelt zu haben, um ihm bei seinem landesverrätherischen Spiel behülflich zu sein.

— Die Verlesung der Anklage gegen General Boulanger hat gestern im obersten Gerichtshof stattgefunden. Die konservativen Mitglieder des Senats haben sich als nicht kompetent zur Urtheilsprechung erklärt.

— Der berühmte Blondin wettete 20,000 Frcs., dass er vom Eiffel-Thurm auf einem Drahtseil nach der Kuppel am Eingange der Ausstellung gehen werde.

— 12. Die englische Regierung hat nicht in die Auslieferung Boulangers gewilligt.

Was jede Hausfrau wissen sollte. Gegen rauhe Hände gebrauche Citronensaft. — Mit warmer Milch und Wasser kannst du Oeltuch ohne Seife reinigen. — Eine heisse Schaufel über Möbel gehalten, nimmt weisse Flecken davon weg. — Streue Sassafras-Rinde unter getrocknete Früchte, um die Würmer davon zu halten. — Eine Hand voll Heu mit Wasser in einen neuen Eimer gethan, nimmt den Geruch der Farbe fort. — Tintenflecke auf Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffen lassen sich mit Terpentin entfernen. — Thue nie saure Gurken in einen Topf, worin Schmalz gewesen ist. — Eine Mischung von Bienenwachs und Salz macht alte Bügeleisen so glatt wie Glas. — Fische lassen sich viel besser abschuppen, wenn man sie einen Augenblick in heisses Wasser hält. — Zähes Fleisch kocht man ebenso weich wie anderes, wenn man dem Wasser ein wenig Essig zufügt. — Um das Weisse von Eiern schnell zu schlagen, thue eine Messerspitze voll Salz hinein; je kühler die Eier sind, desto schneller geben sie Schaum. — Alte Butter wird wieder wohlschmeckend, wenn man dieselbe mit frischem Wasser gut auswäscht und dieselbe Prozedur nachher mit Milch wiederholt. Dann knetet man in die Butter ein wenig Puderzucker, streut Salz darauf und die Butter ist wieder gut.

Deswegen. „Marie, wie staubig sind die Stühle wieder!" — „Ja wohl Madame, es hat eben heute noch Niemand drauf gesessen".

Unnöthige Vorsicht. Vater: „Karlchen, ich hoffe doch, dass Du in der Pension keine Schweinewurst isst; es könnten leicht Trichinen darin sein". — Karlchen: „Ach, die schaden mir nicht; die Frau Professor schneidet die Wurst so düun, dass die Trichinen alle zerschnitten werden!"

Ein gefährliches Mittel. „Sie erklären den Cognac für das beste Mittel gegen Leibschmerzen, Frau Registrator?! Sehen Sie, ich habe gerade die gegentheilige Ansicht hierüber, denn früher war mein Mann im Jahre höchstens zwei- bis dreimal damit geplagt — seit ich aber Cognac zu Hause habe, klagt er fast jeden Tag!"

Die Sprache der Geister. In einem Spiritisten-Club, welchen Graf P. präsidirte, warf ein als Gast anwesender Philologe die Frage auf, in welcher Sprache denn eigentlich die zitirten Geister sich mit uns Sterblichen unterhielten. Die Antwort lautete: „Natürlich in derselben, die sie bei Lebzeiten gesprochen haben". — „Das ist prächtig", meinte der boshafte Sprachforscher, „nun ist uns armen Philologen bei unserer mühseligen Textkritik auf einmal geholfen, wir brauchen jetzt nur den Geist des Cäsar, Cicero und Livius zu zitiren und erhalten in klassischem Latein die erbetenen Auskünfte". — Hier legte sich der präsidirende Graf P. mit seiner Glocke in's Mittel und erklärte feierlich: „Die spiritistischen Offenbarungen erfolgen nur zu ernsten Zwecken, und niemals werden sich die Geister von einem Philologen uzen lassen!"

Ein interessanter Briefwechsel ist kürzlich zwischen einem *Pfarrer* und einem *Fräulein* in Berlin geführt worden. Das autographirte Schreiben des Geistlichen war im Auftrage eines Gemeinde-Kirchenraths erlassen worden und hat folgenden Wortlaut:

„Nachdem uns bekannt geworden, dass Ihnen am . . . . ein Kind geboren ist, ersuchen wir Sie mit Rücksicht auf § 1 des Kirchengesetzes vom 30. Juli 1880, betreffend die Verletzung kirchlicher Pflichten in Bezug auf Taufe, Konfirmation und Trauung, welcher lautet: „Wenn Kirchenglieder ihre Pflichten verabsäumen, die unter ihrer Gewalt stehenden Kinder taufen . . . . zu lassen, so ist auf dieselben vorerst durch seelsorgerischen Zuspruch des Geistlichen, sowie durch *freundliche, ernstliche Mahnung* eines oder mehrerer Aeltesten hinzuwirken", gefälligst uns binnen 14 Tagen zu Händen des unterzeichneten Pfarrers mitzutheilen, ob und in welcher Parochie die Taufe des Kindes bereits stattgefunden hat, oder ob Sie dasselbe im Laufe der nächsten Zeit taufen zu lassen beabsichtigen.

Der Gemeinde-Kirchenrath der . . . . .
. . . . ., Pfarrer.

Adressirt war der Brief: „An die *Unverehelichte* . . . ." Auf das Schreiben ist nun folgende Antwort eingegangen:

„Geehrter Herr! Auf Ihr sehr geehrtes Schreiben vom . . . . . erwidere Ihnen, dass für mich *allein* die staatsbürgerlichen Gesetze massgebend sind, welche es in mein Ermessen stellen, ob und wann ich mein Kind taufen lassen will. Eine Verweisung auf § 1 des Kirchengesetzes, ohne dabei der bürgerlichen Gesetze Erwähnung zu thun, finde ich *höchst sonderbar*. Einen eventuellen Besuch Ihrerseits oder eines oder mehrerer Kirchenältesten bitte ich zu unterlassen; ich weiss allein, was ich meinem Kinde schuldig bin. Im Uebrigen bin ich für Sie nicht die Unverehelichte, sondern das *Fräulein* . . . . . Achtungsvoll . . . . ."

Der Leipziger Student. Unter dieser Ueberschrift berichtet die „Deutsche Gerichts-Chronik" aus Berlin folgendes: Der ehemalige Reisende Gottfried Skowronek ist der Zechprellerei angeklagt. Er soll den Schankwirth Sch., den Inhaber eines Damenrestaurants in Berlin, um den Betrag von 5 Mk. 25 Pfg. dadurch geschädigt haben, dass er ihn in den Irrthum versetzte, er könne und wolle seine Zeche bezahlen.

„Wie kamen Sie dazu", fragte ihn der Vorsitzende, „eine so hohe Zeche zu machen, obwohl Sie, wie sich bei Ihrer Festnahme herausstellte, nur zwei Pfennige bei sich hatten."

Angekl.: Hären Se, des war Sie märschdendheels die Noth, die mich dazu veranlasste; indem ich Sie den kanzen Dag noch keen Griemelchen kekessen und keen Drebbchen kedrunken hadde.

Vors.: Wenn es Ihnen nur darum zu thun war, Hunger und Durst zu stillen, brauchten Sie aber nicht in ein Damenrestaurant zu gehen.

Angekl.: Des war ooch kar nich meine urschbrüngliche Absicht. Aber wie ich Sie nu eemal drin war, und kleich so ee Stücker drei allerliebste Frauenzimmer um mich herumdanzten — hären Se, des war Sie halt zu verfiehrerisch, weess Kneppchen!

Vors.: Wozu machten Sie nun aber eine so hohe Zeche?

Angekl.: Des hat Sie seine vielen Kriude. Ich hadde mir nämlich — was der Haubtkrund is — zum Schluss als ee Leibziger Schdudent auskekeben. Hären Sie, den' durft ich keene Schande nich machen! Denn was so ee richtiger Bruder Schdudio is, der is mit een Debbchen nich zufrieden, und der derf sich ooch nich lumpen lassen.

Vors.: Warum machen Sie aber solchen Unsinn und geben sich als Student aus? Das wird Ihnen theuer zu stehen kommen.

Angekl.: Hären Se, da war Sie ee bisschen Eidelkeit mit Schuld dran. So ee'm Schdudenten dem dhun sich kleich alle Herzen uf, des hab' ich schon oft beobachtet. Alle Mädel sind ihm hold, wie es ja in dem bekannten Schdudentenliede heisst. Wie ich nu die kleenen Hexen auf mich zutanzen sah — es waren Sie allerliebste Frauenzimmer — und wie Eene — es war Sie eene niedliche gleene Grabbe — zu mir uf Sächsisch sagte: „Ei Herrcheses, Sie sind woll ee Sachse" — na, hären Se, da sagt ich Sie halt so in meiner Herzenserregung: „Ei ja, ich pin ee Leibziger Schdudente", wornf sie mich fermlich uf Händen trugen. Sie fragten mich kar nich: „Haben Se Geld?" sie brachten ploss immer eene Uflage nach der anderu und liessen mich und die kanze Leibziger Schdudentenschaft hochleben. Was sollte ich Sie dakejen machen? Wer A sagt, muss Sie halt märschdendheels ooch P sagen.

Da der Angeklagte seine That im Wesentlichen einräumte, so wurde von einer Beweisaufnahme Abstand genommen. Dass er lediglich aus Noth gehandelt hatte, konnte ihm nach Lage der Sache nicht recht geglaubt werden. Jedenfalls war ihm die Rolle des Leipziger Studenten recht schlecht bekommen. Er wurde zu drei Tagen Gefängniss verurtheilt.

„Des Bieres ungeschminkte Freuden". Einer wissenschaftlichen Schrift „Ueber Bierverfälschung" ist die nachfolgende, alphabetisch geordnete Sammlung von Zusätzen entnommen, welche dem sogenannten „Bier" zugethan werden, die aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit macht: Alkohol, Althofenöl, Aloe, Belladonna, Biercouleur, Bilsenkraut, Bitterklee, Buchenspäne, Karaghenmoos, Koloquinten, Enzian, Fichtennadeln, Gogel, Gelatine, Glyceriu, Haselnussspähne, Hausenblase, Herbstzeitlose, Hopfenaroma, Hopfenbittersäure, Ignatiusbohne, Ingwer, Kamille, Kartoffelzucker, Kardobenediktenkraut, Kockelskörner, Koriander, Lakrizensaft, Laugensalze, Malzextrakt, Metallsalze, Mohn, Moussirpulver, Natron, Niesswurz, *Nux vomica* (Brechnuss), Pikrinsäure, Pottasch, Quassia, Reis, Salicylsäure, Schafgarbe, Spanischer Pfeffer, Soda, Stärkezucker, Stärkemehl, Strychnin, Syrup, Tannin, Tausendgüldenkraut, Tischlerleim, Wachholder, Waldmeister, Weidenschalen, Wermut, Zuckercouleur etc. Wohl bekomm's! — Man denkt dabei an den alten Kernspruch, der in Thüringen in mancheu Gasthäusern prankt:

Wer Biere fälscht und Weine tauft,
Ist werth, dass er sie selber — trinkt!

Als **Warnung** vor dem *Auswandern junger Mädchen nach Nordamerika* wird Folgendes mitgetheilt: Eine amerikanische Dame suchte in New-York voriges Jahr durch die Zeitung ein deutsches Mädchen, welches gegen freie Reise und monatlich 10 Dollars Lohn mit nach Deutschland gehen und unterwegs die Herrin und deren Kinder pflegen sollte. Zu dieser Stelle meldeten sich allein aus New-York 82 Deutsche; ausserdem erhielt die Dame noch mehr als 100 Briefe aus dem Lande; alle Schreiberinnen wollten wieder in die Heimath. Die nämliche Dame suchte dieses Jahr auf demselben Wege ein Dienstmädchen für eben solche Reise. Mehr als 100 meldeten sich persönlich bei ihr; ausserdem erhielt sie 90 schriftliche Meldungen. Unter diesen Deutschen befanden sich viele Lehrerinnen. (Hier in Brasilien würde jene Dame mit ihren Gesuchen weniger Glück haben.)

Post in S. Paulo.

Cartas nacionaes:

Vom 5. und 6. Aug.: Hermann Katte, Hugo Tess, Jean Kull, Louise Rosner, Müller-Rosner.

Vom 7.—9. Aug.: Francisco Kirschner, João Senger, Merchó Kerembül (?), Ricardo Hartmann, Rudolpho Mittelstaedt.

Cartas estrangeiras:

Vom 7.—9. August: A. M. Sage, Gustav Bergelt, Paul G., Richard Washington.

Cartas de porte:

Bis zum 7. Aug.: Antonio Trenchin, Cesar P. Gulen, Manfred Mayer.

Cartas registradas:

Bis zum 12. Aug.: Ernesto Berger, Fräulein Maria Ditz, Leopoldo Zenerin, Maria Zumak.

Briefkasten.

Für Hrn. Henrique Mayer liegen Nachrichten in der Exp. d. Bl. wir erhielten von HH. Chr. Stackfleth 6$000, L. H. Schultz (durch Hrn. B. Feder) 6$000, O. Küster 15$000, Frau Carolina Ebert 3$000.

Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für:

Karl Wendlandt, Martha Koop, João Bapt. Schmidt, Theodor Moller, Franz Wrede, H. Peder Andersson, Mynherr van der Vaede, Frederico Birkenstaedt, Rosenheim.

Auf dem *kaiserlich deutschen Konsulat* liegt ein Brief für Fräulein Frida Leinköhl.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:

Leipzig, von Bremen, d. 14.
Béarn, von Rio, d. 15.
Olinda, vom Laplata, d. 15.
Rio de Janeiro, von den Südhäfen, d. 16.
Rio Grande, von Rio, d. 18.
Ville de Montevidéo, von Havre, d. 18.
Tijuca, von Hamburg, d. 18.

Abgehende Dampfer:

Savoie, nach Montevideo u. Buenos Aires, d. 15.
Rio de Janeiro, nach Rio, d. 16.
Rio Grande, am 18. August, Mittags, nach: Paranaguá, Desterro, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.

In RIO erwartete Dampfer:

Araucania, von Liverpool, d. 14.
Nerthe, von Bordeaux, d. 15.
Portugal, von Bordeaux, d. 20.

In RIO abgehende Dampfer:

Leipzig, nach Bremen, d. 19.
Olinda, nach Hamburg, d. 20.
Adria und Béarn, nach Marseille etc., d. 22.

Kaffee. Santos, den 12. August.

Markt fest. Verkäufe 35,000 Sack. Basis 5$800. Feine Cafés erreichten höhere Preise

Zufuhr heute	6,477	Sack
„ seit dem 1. d.	64,049	„
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag	5,337	„
Verkäufe seit dem 1. d.	91,000	„
Vorrath (1. und 2. Hand)	312,000	„

Nach dem Wochen-Bericht der Kaffee-Makler sind in vergangener Woche 3500 Sack Kaffee verkauft worden zu folgenden Preisen:

Superior	5$400—5$600	pr. 10 Ko.
Bom	5$200—5$400	„
Regular	4$900—5$100	„
Ordinario	4$000—4$600	„

Julius Ritter, welcher als Koch in Rio sich befinden soll, wird dringend gebeten, seine Adresse nach São Paulo, Rua S. Ephigenia 78, mitzutheilen. *Fernando Samtleben.*

Kinderfrau. Eine zuverlässige Kinderfrau wird zu engagiren gesucht. Rua Conselheiro Crispiniano 3.

Ein Heizer wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Carlos Weltmann,
Hutfabrik.

Evangelischer Gottesdienst.

15. August in Friedburg, 10—12 Uhr.
18. ,, ,, Riberão, 11 Uhr.
25. ,, ,, Campinas, 9—11 Uhr.
25. ,, ,, Rocinha, Nachm. 1 Uhr.

Pastor J. J. Zink.

Aufruf

an die deutschen Arbeiter und Arbeiterfreunde

in Brasilien.

Die Lage der Arbeiterpartei und die schlimmen Verhältnisse, in welcher sich die Arbeiter in Deutschland befinden, erheischen eine rege Betheiligung aller Arbeiter an den nächsten Reichstagswahlen, um eine möglichst grosse Repräsentation in der gesetzgeberischen Körperschaft zu erreichen. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, auf dem Boden der Gesetzgebung dasjenige Gewicht zu erlangen, welches unbedingt nothwendig ist, um innerhalb der Grenzen der Gesetzlichkeit eine Verbesserung der misslichen Lage der arbeitenden Bevölkerung anzustreben.

Es wird jedoch den Arbeitern drüben zu einem wohlorganisirten Wahlkampfe, der denselben so wie so durch Chikane und selbst Vergewaltigung der Regierung schon sehr erschwert wird, hauptsächlich an Geld fehlen, denn unter den Arbeitern giebt es selbstverständlich keine reichen Leute.

Es ist deswegen hier ein Comité zusammengetreten, um die deutschen Arbeiter in Brasilien und die Arbeiterfreunde aufzufordern, ihr Scherflein beizutragen zum Kampf für eine so gerechte Sache, als es die Aufbesserung der wirthschaftlichen Lage ihrer Genossen in Deutschland ist.

Wer hier im neuen Vaterlande sein gutes, wenn auch mässiges Auskommen hat, wird die Gemassregelten und Verfolgten drüben nicht vergessen und wird in die Tasche greifen, so tief es ihm seine Verhältnisse erlauben und wir werden, das hoffen wir mit Zuversicht, einen stattlichen Beitrag hinüberschicken können, wir müssten denn den deutschen Arbeiter und seine Opferwilligkeit für seine Genossen nicht kennen!

Die Listen liegen in der Redaktion der Germania auf, welche sich in gewohnter Freundlichkeit der Mühe unterzieht, die eingehenden Gelder in Empfang zu nehmen. Die gütigen Spender von Beiträgen können, falls sie die Veröffentlichung ihrer Namen nicht wünschen, dieselben unter irgend einem Pseudonym oder Nummer eintragen lassen, welche dann bei der im Blatte zu erfolgenden Quittung an Stelle des Namens gesetzt wird und für den Betreffenden die Quittung erkenntlich macht.

S. Paulo, den 1. August 1889.

Das Comité.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN

LYRA.

Sonnabend den **17. August**

Grosser Ball.

Anfang 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Ein kaufmännisch gebildeter, erfahrener und fleissiger Mann, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, sowie in diversen Branchen bekannt, wünscht sich mit Kapital und Thatkraft an irgend einem Geschäfte oder Unternehmen zu betheiligen.

Gefl. Offerten unter *„Bavaria"* werden an die Expedition d. Germania erbeten. Discretion sicher.

Imperial Fabrica de Charutos

„JUVENTUDE"

von Franc. José Cardozo in S. Felix (Bahia).

Alleinige Vertreter dieser rühmlichst bekannten Fabrik für die Provinz S. Paulo:

L. DROUÊT & Co.

Rua José Bonifacio N. 37 — S. Paulo.

Ein tüchtiger Bäcker

findet sofort Stelle bei **H. Kopschitz,** Rua S. Ephigenia 42.

Ein junger Mann wird gesucht. Rua Aurora N. 19.

Ein Schuhmacher für Herrenarbeit und ein solcher für Damenarbeit werden gesucht. *Rua Aurora 9.*

NB. Nur Befähigte wollen sich melden.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem hiesigen Publikum, speziell meinen geschätzten Landsleuten, die Anzeige zu machen, dass ich hier in **RUA VICTORIA 76** eine **Schneiderei** eröffnet habe und halte mich zur Anfertigung von Herren-Garderobe aller Art bestens empfohlen, indem ich für passende, moderne und reelle Arbeit garantire und die billigsten Preise berechne. Eine Musterkollektion von modernen und preiswürdigen Stoffen steht zur Auswahl meiner Kunden.

Daniel Stein, Rua Victoria 76.

Eine neue Kutsche passend für Fazendeiros, hauptsächlich für Familien, leicht, solide und elegant gebaut, ist sehr billig zu verkaufen bei

Hermann Hamckens, Jacarehy.

Eine Köchin wird gesucht. Zu erfragen Alameda do Triumpho 13.

Unübertrefflich! **Unentbehrlich!**

KOSMOS-KLAPPSTÜHLE

mit selbstthätigem Sicherheits-Gelenk; Sitz-, Ruhe- und Schaukelstuhl zugleich, mit gleichzeitiger Verstellung von Rückenlehne und Beinstütze, ohne aufzustehen, nur durch das Körpergewicht, stets gebrauchsfertig.

Denkbar höchster Komfort für Gesunde und Kranke!

MAKART-BOUQUETS

in reichster und schönster Auswahl

Kinderwagen

mit Gummirädern und Doppelfedern.

Das Feinste, was bis jetzt dagewesen.

Preise billigst!

Prompteste Bedienung.

Kinder-Velocipeden

in allen Grössen, darunter **Progress-Velocipeden,** zwei- und dreirädrig zu fahren.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.

DEUTSCHES GASTHAUS

Rua Santa Iphigenia Nr. 101 A.

Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in hiesiger Stadt und auswärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, wenige Schritte von der Bondslinie Santa Cecilia entfernt gelegenes Gast- und Speisehaus ergebenst aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten, und bietet für Reisende und Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Die Küche ist bereits als eine vorzügliche hinreichend bekannt, wie ich auch hinsichtlich der Getränke stets die besten und beliebtesten Marken führe.

Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme.

FRITZ ABRAHAM.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Liquidirung des Geschäfts bin ich entschlossen, allen noch vorhandenen Vorrath von deutschen Waaren, von bester Qualität, zum **Einkaufspreise** abzugeben, und empfehle:

Blaudruck-Kattun, Spitzen, Bordados,

Druckschürzen

und viele andere Sachen zu sehr billigem Preis.

Mit dieser Anzeige verbinde ich noch die Bitte an alle Diejenigen, welche mir noch schulden, binnen zwei Monaten sich mit mir abzufinden, wie auch alle, welche noch Forderungen an mich zu haben glauben, ersucht werden, dieselben binnen gleicher Frist bei mir geltend zu machen.

Campinas, 6. August 1889.

WILHELM BRAATZ,

37 — Rua Alvares Machado — 37.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: *Chronische Krankheiten, Fieber.*

Ladeira 25 de Março N. 4.

Grosse Auswahl feiner

BONBONS

aus dem besten hiesigen Rohrzucker

täglich frisch

(garantirt giftfreie Farben)

empfiehlt

Alfred Richter

Ladeira S. João 3 — Rua João Alfredo 23.

Gesucht: Ein tüchtiger Färber für die Stück- und Kleiderfärberei. Wilhelm Tell, Rua do Ouvidor 47, Rio de Janeiro.

Eintritt sogleich. — Gute Bezahlung zugesichert.

Kolonisten.

Nahe bei Botucatú werden einige evangelische deutsche Familien als Kolonisten für eine Kaffeepflanzung von 12,000 Bäumen gewünscht. Der Kaffee ist 6 bis 11 Jahre alt. Näheres darüber ertheilt Pastor J. J. Zink in Rio Claro.

Teppiche in schönster Auswahl sind angekommen:

COLCHOARIA CENTRAL

Rua do Rozario N. 8

J. Jacques Kesselring.

EMIL LEMCKE

Casa de Commissões

65 — Rua 25 de Março — 65

São Paulo

empfiehlt sich seinen werthen Landsleuten im Innern der Provinz zum *Verkauf von Kaffee und anderen Landesprodukten.*

Alleiniger Vertreter des bekannten und geschätzten

AUSTRIA-BIERES

(*laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von Salicylsäure oder anderen schädlichen Stoffen*)

für São Paulo und die Provinz.

Eine freundliche und bequeme **Schlafstelle,** per Monat 5$000 ist zu vergeben. Rua S. Ephigenia 78.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken:

Hochheimer,

Liebfrauenmilch,

sowie **echter TOKAYER-Wein**

sind zu haben bei **J. FLACH**

Rua S. Bento 18.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum theile ich mit, dass ich hier in **Rua General Osorio 41 A** eine **Schlosserei & mechanische Werkstätte** errichtet habe und übernehme jede Bauarbeit, sowie jede Art Verschluss, schmiedeiserne Fenster für Fabrikanlagen, feuer- und diebessichere eiserne Thüren, Thore, Gitter, Grabgitter, Füllungen und Pavillons von der einfachsten Konstruktion bis zur reichsten Ornamentik. Geldschränke und Kassetten jeder Grösse, Kühlschiffe für Brauereien.

Empfehle ausserdem meine bedeutend verbesserten **Dampf-Kaffeebrenner** von 7½ Kilo bis 100 Kilo in 7 Grössen, **Kochherde** jeder Grösse, Anlagen von **Blitzableitern** nach den neuesten wissenschaftlichen Beobachtungen, unter Garanie der Sicherheit, sowie jede Maschinen-Reparatur unter Zusicherung bester, sauberer Arbeit und billigsten Preisen. Hochachtend

B. Grünig.

Arbeiter werden gesucht auf der Fazenda Sertão, Estação Campo Grande. (Linha Ingleza.)

Gesucht wird eine **Köchin** für eine kleine Familie. Largo de Santa Cecilia 6.

Kôchin. Eine perfekte Köchin, welche portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. *Rua Sete de Abril N. 44.*

O MELHOR AMARGO! — Der beste Bitter!

Der gesundeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher **gegen Würmer, Cholerine, Fieber** wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der

FERNET BRANCA

von Fratelli Branca in Mailand

prämiirt mit Goldmedaillen in:

London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.

Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875

Herren *CARLO F. HOFER & Co.*, Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.

Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus CARLO F. HOFER & Co. exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugniss für die Güte dieses geschätzten Präparats.

Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Qualität angeboten werden. *FRATELLI BRANCA.*

Alleinige Importeure für ganz Brasilien:

Henrique Dell'Acqua & Irmão

Rua do Imperador 38 — São Paulo.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft

São Paulo.

Vereinslokal: *Rua S. Ephigenia N. 101 A.*

Hauptzweck obiger Gewerkschaft ist: *gegenseitige Kranken-Unterstützung.*

Regelmässige Versammlungen finden alle 14 Tage Sonnabends statt. Dieselben werden ausgefüllt mit Diskussionen über Vereins-Angelegenheiten, passenden Vorträgen und Erörterungen gewerkschaftlicher Fragen, sowie durch geselliges Beisammensein.

Mitglied dieser Vereinigung kann laut Statut jeder Holzarbeiter werden; bei Personen andrer Branchen ist jedoch die Zustimmung der Versammlung erforderlich. Das Eintrittsgeld beträgt 2$000, der monatliche Beitrag 1$000.

Ein deutscher Koch sucht Stelle. Offerten erbittet man an die Exp. d. B.

Gast- und Speisehaus

„Zum Deutschen Hof"

Rua do Bom Retiro N. 9

São Paulo.

Dem geehrten Publikum und Reisenden empfehle mein in jeder Beziehung gut eingerichtetes, in der Nähe des englischen und des Sorocaba-Bahnhofes gelegenes Gasthaus. Achtungsvoll

Adolf Tietzmann.

Gesucht ein Mädchen zum Plätten und Serviren. *Largo do Paysandú 43.*

Gottfried Baum

Maler und Anstreicher

Rua 11 de Junho N. 10

(in der Nähe des Largo Paysandú)

Empfiehlt sich speziell für

Dekorations-, Holz-, Marmor- und Schriften-Malerei.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER

Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia

Rua Brigadeiro Raphael Tobias N. 24

SÃO PAULO.

Ein erfahrener deutscher **Maschinist** sucht Stelle. Gefl. Offerten erbittet man *Alameda dos Andradas N. 20.*

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches gut waschen und plätten kann. Rua do Imperador 14.

Dr. MATHIAS LEX

pract. Arzt,

Spezialist für Kinderkrankheiten, syphilitische Krankheiten, hiesige Fieber etc.

mit 30jähriger Praxis

hat seine Wohnung und Consultorium

Rua Duque de Caxias 12

und ist jeden Tag Vorm. 9—10 und Nachm. v. 4—5 Uhr zu sprechen. — *Telephon N. 327.*

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer

LEIPZIG

wird am 14. d. M. erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach:

Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.

Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bülow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

OLINDA

Kapitän Behrmann

geht am 17. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

TIJUCA

Kapitän H. Langerhantz

geht am 24. August über Rio, Bahia, *Pernambuco* und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH

RUA S. BENTO N. 18

Druck und Verlag von G. Trebitz.